

Radikale Ostseeschule begeistert Grünen-Chef

vom 2. September 2011

FLENSBURG | Individuelles Lernen, Respekt und Wertschätzung - das Konzept der Ostseeschule sei innovativ, aber auch "verstörend, wenn man sieht, wie radikal das hier durchgespielt wird", beurteilt Robert Habeck, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen im Schleswig-Holsteinischen Landtag. Aus diesem Konzept leitet Habeck ein klares bildungspolitisches Ziel ab: Grenzen aufheben, von den anderen lernen. Es solle gelingen, Anteile der freien und privaten Schulen im staatlichen System zu integrieren. Und Interesse sei da: "Über 100 Lehrkräfte von staatlichen Schulen haben hier im letzten Jahr hospitiert", erzählt der Rektor der Ostseeschule, Ulrich Dehn.

Vor fünf Jahren startete Dehn das Projekt "Ostseeschule". Inzwischen wurden der Schule am Klosterholzweg Mittel aus dem knappen Landeshaushalt zugesprochen - 80 Prozent des Satzes für staatliche Schulen aus dem Jahr 2001. Die finanziellen Aufwendungen der ersten Jahre aber stehen noch sechsstellig im roten Bereich, erzählt Dehn. "Warum erschwert man den freien Schulen den Start so sehr?", fragt Anke Erdmann, stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Absicht sei es, die bestehenden Mittel zu sichern und die demografische Rendite im Bildungssystem zu belassen. "Mehr Geld wird es nicht geben", ist sich Habeck sicher. Dennoch: "Wir brauchen neue pädagogische Formen, die erprobt werden."

von anj

erstellt am 02.Sep.2011 | 03:59 Uhr